

Soziales-Freiwilliger Dienst muss attraktiver werden

von Horst Lohe



In Nordenham am frühen Montagabend im Gespräch (von rechts): Innenminister Uwe Schünemann, THW-Ortsbeauftragter Michael Haferkamp, DRK-Kreisvorsitzender Dr. Hagen Behnke und DRK-Kreisgeschäftsführer Peter Deyle. Bild: Horst Lohe

Es geht um ehrenamtlichen Einsatz.

Nachwuchsprobleme von Hilfsorganisationen sollen verhindert werden.

NORDENHAM „Manchmal muss man quer denken und nicht einfach abhaken, sondern schauen, was machbar ist.“ Mit diesen Worten hat sich Niedersachsens Innenminister [Uwe Schünemann](#) (CDU) am Montagabend bei einem Besuch des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Technischen Hilfswerkes (THW) in Nordenham im Beisein von CDU-Kommunalpolitikern für eine attraktivere Gestaltung des Bundesfreiwilligendienstes ausgesprochen.

Diesen neuen Dienst gibt es seit 1. Juli. Die Bundesregierung hat damit darauf reagiert, dass im Zuge der Aussetzung der Wehrpflicht überall im Lande Zivil- und Ersatzdienstleistende fehlen.

Das THW Nordenham hatte Ende vergangenen Jahres 15 Helfer, die Ersatzdienst geleistet haben. Zwölf von ihnen engagieren sich seither ehrenamtlich weiter im THW. Ortsbeauftragter [Michael Haferkamp](#) setzt auf die starke Nordenhamer Jugendgruppe sowie auf Werbeaktionen in Schulen und auch mit Kindergärten, damit das THW auch in Zukunft kein Nachwuchsproblem bekommt.

Für den Bundesfreiwilligendienst hat sich weder beim THW noch beim DRK-Kreisverband bisher jemand gemeldet. Das THW hat allerdings in Nordenham auch keine entsprechende Stelle, weil alles ehrenamtlich geleistet wird und die THW-Dienststelle daher nicht täglich besetzt ist.

„Das ist ein Riesenproblem. Wir werden das so einfach nicht schaffen“, schilderte Geschäftsführer [Peter Deyle](#) dem Minister die Problemlage beim DRK. Zu Spitzenzeiten seien beim DRK-Kreisverband zwei Zivildienstleistende und 15 Ersatzdienstleistende tätig gewesen, erläuterte Peter Deyle auf Nachfrage der **NWZ**. Zurzeit sei äußerst fraglich, inwieweit der Bundesfreiwilligendienst die Lücke ausfüllen kann.

Der Minister sagte, er sei kein Freund der Abschaffung der Wehrpflicht gewesen. Uwe Schünemann wies darauf hin, dass er Vertreter von Hilfsorganisationen zu einem Gespräch am 13. Oktober in Hannover eingeladen hat, um auszuloten, wie der Freiwilligendienst attraktiver gestaltet werden kann.

Vielleicht könne ja eine Ausbildungszeit für den Freiwilligendienst in Form von Modulen eingeführt werden. Vielleicht könnten davon auch Verbände wie der THW-Ortsverband Nordenham profitieren. Zudem müsse für die Dienste in den Hilfsorganisationen besonders auch in Schulen geworben werden.

Sehr beeindruckt zeigte sich der Innenminister von der engen Zusammenarbeit, die THW und DRK bereits seit etwa zehn Jahren im Landkreis Wesermarsch praktizieren. „Das ist wegweisend.“